

Mit All IP bereit für die Zukunft

Ab Anfang 2018 stellt Swisscom die herkömmliche Telefonie regionenweise vollständig auf All IP um. Betroffen sind neben dem Festnetztelefon auch Lifttelefone, Alarm- und Haustechnikanlagen, die über das analoge Festnetz kommunizieren. Liegenschaftsverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften sollten die Umstellung auf IP noch 2017 angehen.

Seit vier Jahren stellt Swisscom die herkömmliche Festnetztelefonie auf das Internet-Protokoll (IP) um. Mit der IP-Technologie wird die Basis für die Digitalisierung des Wirtschaftsstandortes Schweiz gelegt. Ob Telefon, Internet, Alarmanlage, Heizung oder Notrufgerät – alle Anwendungen kommunizieren dann über eine Übertragungstechnologie: All IP. Auch für die Vernetzung des Smart Home – die Steuerung von Licht, Jalousien, Heizung oder Multimedia – schafft All IP die Grundlage.

Vorteile der IP-Festnetztelefonie

Vorteile der IP-Festnetztelefonie sind die glasklare HD-Sprachqualität (High Definition) sowie persönliche Sperrlisten oder ein «Callfilter», der auf Wunsch kostenlos unerwünschte Werbeanrufe blockiert. Praktisch alle Festnetzgeräte wie IP-Telefone oder analoge (schnurgebundene) DECT-Telefone können weiterverwendet werden. Die Installation ist in der Regel einfach: Das Festnetztelefon wird direkt am Router eingesteckt. Wer bislang nur ein Festnetztelefon besass, erhält den IP-Router kostenlos.

Rolle der Immobilienverwaltung

Als Bindeglied zwischen Mieterschaft und Eigentümer hat der Immobilienverwalter eine wichtige Rolle: als Berater einerseits und als aktiver Bewirtschafter andererseits. Er sorgt dafür, dass sämtliche Anlagen nach der Umstellung auf All IP betriebsfähig sind. Die Umstellung ist auch eine ideale Gelegenheit, um gewachsene Infrastrukturen zu erfassen und zu vereinheitlichen. Das führt langfristig auch zu niedrigeren Kosten.

Nicht nur das Festnetztelefon ist von der Umstellung auf All IP betroffen, sondern auch Sonderanwendungen wie Lifttelefone, Alarmanlagen oder Haustechnikanlagen.

Bild zvg



Betroffene Systeme

Auch Lifttelefone, Alarm- und Haustechnikanlagen, Türöffnungs- und Fernwartungssysteme, die über einen herkömmlichen Festnetzanschluss (analog/ISDN) kommunizieren, sind von der Umstellung betroffen. Für die Umrüstung sollte man sich rasch an den Wartungspartner oder den Hersteller der Anlage wenden.

Neue Option für Notruftelefonie

Anders als bei der analogen Telefonie ist die IP-Telefonie über den Router an eine Stromversorgung gebunden. Mit

der neuen Option Ausfallsicherung ist eine zweifache Absicherung für den Fall eines Strom- oder Netzausfalls möglich: Eine Batterie stellt sicher, dass der Router für den Festnetzanschluss auch bei Stromausfall funktioniert. Die Ausfallsicherung über Mobilfunk gewährleistet die Umleitung von Gesprächen bei einem Festnetzausfall auf das Mobilfunknetz. Somit kann beispielsweise ein Lifttelefon auch über das Festnetz mit IP sicher umgestellt werden (www.swisscom.ch/ausfallsicherung). Brunhilde Mauthe

Umstellung auf IP erfolgt regionenweise

Bis Ende 2017 werden praktisch alle Privatkunden und der Grossteil der Geschäftskunden über All IP kommunizieren. Ab Anfang 2018 erfolgt in grösseren Regionen der Schweiz die vollständige Umstellung der Kundenanschlüsse auf IP, so dass dort der Rückbau der alten Infrastruktur vorangetrieben werden kann. Alle Kunden werden persönlich kontaktiert und eng begleitet. Es wird

empfohlen, bereits vor Ende 2017 auf die IP-Technologie umzustellen. Unter www.swisscom.ch/ip ist eine spezielle Rubrik für Immobilien eingerichtet mit Informationen, Antworten zu häufigen Fragen, Faktenblättern zur Umstellung von Sonderanwendungen (Lift, Alarmanlagen usw.) sowie Informationen zum IP-Festnetzprodukt für Notruftelefonie.

bm